

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bd. 1864**

**1864**

No. 51. (8. October 1864)

# Die Biene.

Tageblatt für das Herzogthum Oldenburg.

Erscheint wöchentlich 6 Mal, und zwar jeden Tag außer Sonntag. Vierteljährlicher Abonnementspreis 12½ Gs. Infectionsgebühr für die zweimal-  
gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 Sw. Bei mehrmaligen Insertionen 50 pCt. Rabatt. — Bestellungen auf „Die Biene“ werden von allen  
Großh. Postämtern, für die Stadt Oldenburg in der Expedition, Rosenstraße N<sup>o</sup> 157, entgegengenommen.

N<sup>o</sup> 51.

Oldenburg, Sonnabend, 8. October.

1864.

## Tagesneuigkeiten.

### Deutschland.

**Oldenburg, 5. October.** Die Nachricht, daß der Großherzog der Stadt Entin für die nächste Woche seinen Besuch habe ankündigen lassen, wird hier bezweifelt. Hier hat man darüber nichts gehört, im Gegentheil ist hier bisher die von keiner Seite widersprochene Nachricht verbreitet, daß die sonst gewöhnliche Herbstreise des Hofes nach Entin in diesem Jahre ausfallen werde.

**Oldenburg, 7. Octbr.** Herr Gustav von Heine, Großgrundbesitzer in Wien und Eigentümer des verbreitetsten politischen Blattes in Oestreich, des „Fremden-Blattes“, das in einer Auflage von 35,000 Exemplaren jeden Tag 2—3 Druckbogen stark erscheint (ein Bruder des verewigten Dichters Heinrich Heine) ist zum Großherzoglich Oldenburgischen Generalconsul für Wien ernannt.

**Berlin, 4. October.** Die Zeidler'sche Correspondenz schreibt: „Der Herr Minister-Präsident wird sich allerdings von Baden-Baden aus nach Frankreich begeben, doch würde man sich täuschen, wenn man dieser Reise ein politisches Motiv unterlegen wollte. Herr v. Bismark, für welchen die vergangenen Monate so ereignisreich und geschäftreich gewesen sind, wünscht die Bäder und das Klima von Biarritz während einiger Wochen zum Zweck einer wirklichen Erholung zu benutzen, so daß er sich schon um dieses Zweckes willen auf seiner Reise durch Frankreich jeder Berührung einer politischen Frage enthalten wird.“

Die Neue Preussische Zeitung schreibt: „Hiesige Blätter und Berliner Correspondenten auswärtiger Zeitungen sprechen wiederholt von Differenzen im Staats-Ministerium über die Behandlung der inneren Angelegenheiten. Wir können nach allseitiger zuverlässiger Kunde die Versicherung geben, daß jene Behauptungen sowohl im Allgemeinen, wie in allen mitgetheilten Einzelheiten rein erfunden sind, indem über die Stellung der Regierung zum Landtage in den vorläufigen Besprechungen das vollkommenste Einverständnis zu Tage getreten ist.“

Die Entlassung der Reservemannschaften des Gardecorps hat sich in diesem Jahre nicht auf die dreijährigen beschränkt, sondern es sind auch außerdem von den zweijährig gedienten Leuten je 20 Mann per Compagnie in ihre Heimat beurlaubt worden.

Der Finanz-Minister Frhr. v. Bodelschwingh hat sich heute Morgen auf einige Tage nach Westphalen begeben und wird den Sitzungen des dortigen Provincial-Landtags beiwohnen.

Der Abgeordnete Landgerichtsrath Grode in Düsseldorf ist gestern durch Erkenntniß des Ober-Tribunals (Disciplinarhof) zur Amtseinfegung ohne Pension verurtheilt. In erster Instanz war derselbe zu Strafversetzung ohne Entschädigung und zu einer Geldstrafe verurtheilt worden.

Vom Niederrhein ist, wie die V. B.-Ztg. meldet, eine Deputation hier eingetroffen, um für das Project einer Eisenbahn von Düsseldorf über Ratingen und Kettwig nach Witten

auch das Interesse der Staatsregierung anzuregen, nachdem sich die Verwaltung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft event. bereit erklärt hat, das Project wirksam zu fördern, bez. zur Ausführung zu bringen.

Die aus Wien eingetroffenen Nachrichten bestätigen nicht die Angabe der „Neuen freien Presse“, daß die deutschen Mächte eine Art „Ultimatum“ an Dänemark in Bezug auf die Liquidations-Angelegenheit gestellt hätten. Das Sachverhältniß ist vielmehr dies, daß von Preußen-Oesterreich an Dänemark die Forderung gerichtet wurde, durch ein Pauschquantum die Ansprüche der Herzogthümer an die dänischen Staatsactiva zu befriedigen. Eine Erklärung des dänischen Cabinettes über diesen Punkt ist noch nicht erfolgt. Der preussische Bevollmächtigte Herr v. Bajan wird seine Reise nach Wien Morgen Abend antreten.

**Königsberg, 2. Octbr.** Die Nr. 103 der hiesigen Hartung'schen Zeitung hatte einen Bericht über einen jüngst verhandelten Pressproceß gebracht, welcher dem Staatsanwalt Anlaß gab, Anklage wegen Beleidigung des hiesigen Stadtgerichtes wider die Zeitung zu erheben. Bei ihrer gerichtlichen Vernehmung hatten der verantwortliche Redacteur und der Verleger des Blattes die Nennung des Verfassers jenes Berichtes verweigert; dagegen nannte sich der Erstere als allein verantwortlichen Herausgeber des Artikels im Sinne des §. 35 des Pressgesetzes, welche Angabe der Verleger bestätigte. Es wurden in der Folge mehrere Mitglieder der Redaction und der Hartung'schen Officin als Zeugen vernommen, ohne daß etwas ermittelt werden konnte, da zwei Zeugen ihre Unkenntniß eidlich erharteten, der nichtverantwortliche Redacteur Herr Wittner aber jede Aussage verweigerte, um nicht möglicher Weise gegen sich selbst auszusagen zu müssen. Das hiesige Kreisgericht verfügte hierauf eine neue Vorladung des genannten Zeugen unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 5 Thlrn. im Falle des Nichterscheinens. Bei der gestern Statt gehaltenen neuen Vernehmung verhartete Redacteur Wittner bei seiner Weigerung, sich auf eine Aussage einzulassen, und berief sich, wie die R. Z. angibt, auf Aeußerungen des Ober-Staatsanwalts Adlung und des Staatsanwalts Mittelstädt im Berliner Polen-Proceße: Man könne einem Zeugen nicht zumuthen, gegen sich selbst auszusagen und sich selbst eines Vergehens zu bezüchtigen. Der Zeuge beharrte auch dann noch auf seiner Weigerung, als ihm schließlich erklärt wurde, daß der Gerichtshof bei fortgesetzter Renitenz zur Anwendung von Zwangsmaßregeln schreiten könnte.

**Breslau, 3. Oct.** Das Schlessische Morgenblatt berichtet: Heute Morgen 10 Uhr fand auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft durch Polizeibeamte eine Durchsuchung unserer Redaction nach dem Manuscript des Artikels in Nr. 220 vom 20. Sept. d. J., betreffend die Notiz, „daß dem verstorbenen hochverdienten königl. Musikdirector Hesse Seitens seiner Freunde ein Denkmal gesetzt werden soll“, Statt. Vier Beamte waren zu diesem Behufe erschienen. Die Durchsuchung hatte kein Ergebniß, da wir principiell jedes Manuscript nach beendigtem Satz vernichten. Doch wurden nicht allein das Redactions- und Expeditions-Local ganz genau inspiciert, auch die Privatwohnung unseres Redacteurs Rohmann, welche sich in einem entlegenen Stadttheile befindet, wurde gründlichst



durchsucht und selbst Wäsche und Kleiderspinde nicht verschont, obwohl den Herren Beamten ausdrücklich erklärt worden, daß die Privatwohnung nicht den mindesten Zusammenhang mit der Redaction habe. Das betreffende Manuscript wurde natürlich auch hier nicht gefunden, wohl aber glaubten die Beamten einen gebundenen Jahrgang der Gartenlaube und zwei einzelne Hefte derselben confisciren zu müssen. Natürlich hat Rohmann als Eigenthümer dagegen protestirt, und wird derselbe den Beschwerdeweg einschlagen."

**Breslau**, 3. Oct. Heute fand um 12 Uhr die feierliche Eröffnung des Landtags durch Se. Excellenz den Wirklichen Geheimen-Rath und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Freiherrn von Schleinitz, Statt.

**Aus der Gifel**, 1. Oct. Der langjährige Vertreter der Kreise Dann und Prüm im Hause der Abgeordneten, Herr Nik. Hölzer, ist gestern im Alter von 56 Jahren nach längerer Krankheit gestorben.

**Dresden**, 3. Oct. Das Dresdner Journal meldet: „Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr v. Beust ist vorgestern, über Wien kommend, aus Gastein zurückgekehrt und hat heute die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.“

**Mendelsburg**, 30. Sept. Ein Theil des schweren preussischen Belagerungsgeschützes nebst Artilleriepark (fünfzig und einige Stück Kanonen etc.) ist hier bereits eingetroffen und das übrige wird erwartet. Die dazu gehörige Mannschaft bezieht in Büdelisdorf und in der Stadt bis weiter Quartiere.

Die Kreuztg. schreibt: „Von heute ab erscheint hier in Wien eine politische Wochenchrift von entschieden conservativem, im Besonderen der preussisch-österreichischen Allianz mit rückhaltloser Offenheit zugethanen Charakter. Der Titel ist „Publicist“, Herausgeber der als katholischer Journalist bekannte Hr. Jos. Chovannez.“

Bischof Haynald, die Seele der magyarischen Bestrebungen im Großfürstenthum Siebenbürgen, ist unter Enthebung von seinem Bischofsstige zum Erzbischof in partibus mit dem Aufenthalte in Rom ernannt worden.

**Venedig**, 28. Sept. Wegen Hochverrathes wurden vorgestern zwei junge Leute, die am 22. März, dem Jahrestag des venetianischen Aufstandes, revolutionäre Aufrufe vertheilten, zu sechs und fünf Jahren schweren Kerkers verurtheilt, ein Dritter aus Mangel an Beweis freigesprochen.

### Schweiz.

**Bern**, 3. Oct. Bundesrath Fornerod hat in der heutigen Sitzung des Bundesrathes das von ihm schon in vergangener Woche ausgesprochene Verlangen, des eidgenössischen Commissariats-Postens in Genf entbunden zu werden, wiederholt angezeigt. Sein Hauptmotiv ist die im December bevorstehende Bundes-Versammlung, für die er als Chef des Militär-Departements verschiedene wichtige Vorlagen ausarbeiten muß. Herr Fornerod hat sich bei den genfer Wirren durch sein tactvolles und unparteiisches Auftreten große Verdienste erworben, so daß man ihn seine Commissariatsstelle nur ungern aufgeben sieht. Die für seine Entlassung vorgebrachten Gründe sind jedoch zu wichtig, als daß der Bundesrath seinem Gesuche nicht hätte entsprechen sollen. Zu seinem Nachfolger wird Herr Landammann Welti von Aarau gewählt, der sich, wie ich höre, schon morgen nach Genf begeben wird. Jedenfalls hat Herr Fornerod einen würdigen Nachfolger erhalten. Herr Welti war übrigens vor vier Jahren schon einmal in der gleichen Stellung zur Untersuchung der Affaire von Bille-le-grand in Genf. Des Ferneren beschloß der Bundesrath in seiner heutigen Sitzung, dem Dr. Kern für seine Bemühungen um das Zustandekommen des schweizerisch-französischen Handelsvertrages mittels eines Schreibens, das von einem Calligraphen künstlerisch ausgeführt werden soll, zu danken.

### Italien.

Laut Berichten aus **Rom** vom 1. d. M. waren etwa 10 am 29. September verhaftete Personen in Freiheit gesetzt worden. Bei den am 30. September Statt gehabten Verurtheilungen handelte es sich um ein Complot, welches für den Fall, daß der Papst sterben sollte, einen Einfall in den Kirchenstaat, oder im Erkrankungs-falle die Entführung des Königs von Neapel bezweckte, um denselben der italienischen Regierung in die Hände zu liefern.

### Frankreich.

**Paris**, 4. Oct. Wann werden die französischen Truppen Rom verlassen? Jedenfalls nicht eher, als bis Florenz die Hauptstadt des Königreichs Italien geworden ist. Vielleicht datiren die „zwei Jahre“ erst vom Tage der Verlegung der Regierung. In der Convention vom 15. Sept., so weit man dieselbe kennt, ist allerdings davon keine Rede, daß Florenz an die Stelle von Turin treten soll; die officiösen Blätter erklären aber heute, die Verlegung der Hauptstadt sei eine unerläßliche Vorbedingung für die Räumung Roms.

Der heutige Moniteur berichtet über verschiedene von den Franzosen in Mexico erfochtene Siege. Oberst Tourre drang am 1. August an der Spitze des 3. Zuaven-Regiments durch den Paß von Gandelaria vor, nachdem er Ungade, der diese Stellung mit 800 Mann vertheidigte, geworfen hatte. Der Verlust der Mexicaner belief sich auf 150 Mann. Diese Waffenthat bewog die Mexicaner, die starken Festungswerke von Huejutla zu räumen.

Der Moniteur zeigt heute emphatisch in seinem Bulletin an, die Regierung habe folgendes Telegramm aus Sunderland erhalten: „Den englisch-französischen Schiffsmannschaften ward an Bord der Fregatte Active ein Banket gegeben. Toaste wurden ausgebracht auf die Königin, den Kaiser und die Kaiserin. Die Stadt ist mit Fahnen geschmückt. Den Offizieren wurden Banket und Ball gegeben. Manifestationen zu Gunsten der englisch-französischen Allianz.“ Die France interpolirt diesem telegraphischen Texte noch die üblichen Epitheta: „begeistert, glühend, enthusiastisch etc.“

**Paris**, 4. Oct. Die Independance Belge bringt die Nachricht, daß Mazzini Gmiffäre an Garibaldi gesandt habe, um ihm den Vorschlag zu machen, alle Mittel aufzubieten, um die Annahme des September-Vertrages zu verhindern. Es ist richtig, daß Mazzini gegen diesen Vertrag agitiren läßt. Es ist aber falsch, daß er sich an Garibaldi gewandt hat, um in dieser Beziehung gemeinschaftlich mit ihm zu handeln. Garibaldi und Mazzini sind nämlich schon seit längerer Zeit entzweit und Mazzini, weit davon entfernt, in Zukunft Garibaldi an seinen Projecten zur Theilnahme auffordern zu lassen, sucht vielmehr, Garibaldi von den Unternehmungen der Actionspartei fern zu halten. Die schnelle Abreise Garibaldi's von London scheint der erste Anlaß zur Entzweigung der beiden Chefs der italienischen Actionspartei gewesen zu sein. Man hatte auf die finanziellen Resultate des Aufenthaltes Garibaldi's in England gerechnet, um einen Sommerfeldzug gegen Oesterreich mit Aussicht auf Erfolg unternehmen zu können. Garibaldi gab aber damals gewissen Vorstellungen nach und die ganze Sache zerfiel in sich selbst. Dazu kam, daß Garibaldi sich wieder ganz seinem königlichen Freunde Victor Emanuel angeschlossen, auf dessen Ideen er vollständig einging und sogar die Hand dazu bot, die Projecte, welche Mazzini im letzten Sommer in Oberitalien in Ausführung bringen wollte, zu hintertreiben. Dem September-Vertrage selbst gab Garibaldi sofort seine Zustimmung; er glaubt, wie auch Victor Emanuel, daß derselbe den Weg nach Rom anbahnt, und daß, mag nun der römische Hof denselben annehmen oder verwerfen, die ewige Stadt binnen kurzer Zeit Italien anheimfallen muß. Mazzini beurtheilt die Sache ganz anders. Ihm zufolge ist die Politik, welche die turiner Regierung gegenwärtig verfolgt, keine lokale, und es liegt ihm zufolge nichts Ehrenvolles darin, vor der Welt zu behaupten, man entsage Rom, während man im Geheimen die feste Absicht hat, Alles aufzubieten, damit die Hauptstadt Italiens bald nach Rom verlegt werden kann. Mazzini mag auch vielleicht der königlichen Regierung den Triumph nicht gönnen, Italien vom Papstthume befreit zu haben, welche Aufgabe er wohl selbst gern gelöst haben würde. Wie dem nun auch sein mag, von einem Zusammengehen Garibaldi's und Mazzini's, oder auch nur von der Absicht des letzteren, wieder mit dem ersteren anzubinden, kann nicht die Rede sein. Natürlich wird Mazzini seine selbständigen Projecte nicht aufgegeben haben, und wer weiß, ob der Wetteifer, den Königthum und Mazzinismus in der nächsten Zeit entwickeln werden, um das Papstthum zu vernichten, nicht gerade der Anlaß sein wird, daß sich dasselbe dieses Mal noch aus der es bedrohenden Gefahr rettet.

## Großbritannien.

**London**, 3. Oct. Die Morning Post bringt einen Leitartikel über den französisch-italienischen Vertrag. Daß sie den Italienern Vertrauen zur Allianz mit Napoleon III. empfehle, versteht sich von selbst. Bemerkenswerth dürfte jedoch an dem Artikel sein, daß er den Ton in Bezug auf Rom ein wenig geändert hat. Die Eroberung Roms wird nicht mehr in nahe Aussicht gestellt, vielmehr erinnert die Morning Post daran, daß ja Pius IX. einst eben so populär gewesen sei, wie Garibaldi. Daß er es wieder werden könne, ist allerdings nicht ausdrücklich gesagt. Auch erklärt sie, daß die Italiener nicht im Stande seien, einen Kampf um Venetien auf eigene Verantwortlichkeit zu unternehmen.

Der Globe meldet als gewiß, daß Lord Wodehouse zum Lord-Statthalter oder Vizekönig von Irland ernannt sei.

## Schweden und Norwegen.

Man schreibt der Norddeutschen Allg. Zeitung aus **Stockholm**, 30. Sept.: „Gestern ist der König mit seinen Gästen um 1 Uhr auf dem Dampfschiffe Arboga nach dem Lustschloße Gripsholm abgefahren; er führte selbst seinen Phaeton vom Schloße bis an den Vandeplatz. Das Musikcorps von der Svea-Garde fuhr mit. Es heißt, daß der König mit seinen Brüdern, dem Prinzen von Wales und dem Prinzen Hans von Glücksburg eine Jagd in der Gegend von Drebro bei Kägla vorhat, wo eine große Anzahl von Glemthieren zusammengetrieben ist. Den glänzenden Ball bei der Königin Wittwe werden wir bald geschildert sehen; denn im Hintergrunde des Ballsaales saßen englische Zeitungs-Berichtersteller, schrieben und zeichneten. Die Abreise von Stockholm findet am Montage Statt; sie geht nach Gothenburg und von dort nach Kopenhagen zurück. Die intime Unterhaltung mag nicht sehr freundlich für Deutsche geklungen haben. Die Abtrennung Nordschleswigs wird hier besonders betont.“

## Griechenland.

Eine in Turin aus Messina eingetroffene Depesche meldet, es sei aus **Athen** die Nachricht eingelaufen, daß der österreichische Gesandte dem Könige Georg seine Creditive überreicht habe.

## Türkei.

Der Independance zufolge hat das Patriarchat in Konstantinopel sich mit den 150 Millionen Piaster, die ihm als Entschädigung für die rumänischen Klöster vom Fürsten Kusa geboten worden sind, nicht zufrieden erklärt und der Pforte das Recht bestritten, eine Transaction in dieser Angelegenheit zu erzwingen.

Das bereits von der Pforte veröffentlichte neue Libanon-Reglement ist von den Großmächten, aber nicht von Italien unterzeichnet. Letzteres, das auch schon zu dem Arrangement vom 9. Juni 1861 nicht war zugezogen worden und damals gegen diese Competenzverweigerung protestirt hatte, hat jetzt einen neuen und schärferen Protest erhoben, da es als Mitunterzeichner des pariser Friedens beansprucht, zu den Acten der Großmächte zugezogen zu werden.

## Amerika.

Der amerikanische Times-Correspondent, welcher früher so zuversichtlich den Wahlsieg der Friedens-Demokraten prophezeite, sagt jetzt in einem Schreiben vom 19. Sept.: „Indem McClellan sich von dem Programm, auf Grund dessen er zum Candidaten erwählt worden, losgesagt hat, hat er seine Feinde erfreut, seine Freunde entmuthigt, den ehrlicheren, obgleich kleineren Theil der demokratischen Partei, sich entfremdet und viele der aufrichtigsten Gegner des Krieges mit dem Gedanken an die Wiedererwählung Lincoln's ausgeföhnt. Die Demokraten beschwerten sich über den Flatterjinn McClellan's und die Lockerheit seiner Principien, während die Republicaner sagen, er habe gar keine Principien und würde dem Programme treu geblieben sein, wenn General Sherman bei Atlanta geschlagen worden wäre. Kurz, die Aussichten Lincoln's sind noch nie so glänzend gewesen.“

## Telegraphische Depeschen.

**Baden**, 5. October. Ihre Majestät die Kaiserin der

Franzosen traf auf Ihrer Rückreise nach Frankreich am 4. Oct. in Baden ein und wurde von Sr. Majestät dem Könige, so wie vom Großherzog und der Großherzogin von Baden auf dem Bahnhofe empfangen. Die Kaiserin stattete Ihrer Majestät der Königin, so wie der Großherzogin Ihren Besuch ab, der im Palais der Herzogin von Hamilton (Prinzessin Marie von Baden) erwiedert wurde. Das Diner und eine musicalische Abendunterhaltung fanden auf dem großherzoglichen Schloße Statt. Diesen Morgen war ein Dejeuner bei den königlich preussischen Majestäten, worauf die Kaiserin ihre Reise fortsetzte.

**Baden**, 5. Oct. Die Kaiserin Eugenie ist so eben nach St. Cloud abgereist, wiederum fürstlich zum Bahnhofe begleitet, wie gestern.

**Kiel**, 5. Oct. Die Kieler Zeitung schreibt: Dem Vernehmen nach sind hier Quartiere für 51 Officiere und 150 Pferde bestellt; man schließt daraus, daß das Hauptquartier der Allirten demnächst hierher verlegt wird.

## Theater.

Donnerstag, den 6. October: „Jopf und Schwert.“ Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Carl Gustow. — Dieses Genrebild aus der Zeit Friedrich Wilhelm I. ist eins der besten Erzeugnisse Carl Gustow's. Obgleich mit den größten Unwahrscheinlichkeiten überhäuft, ganz im Geschmack der französischen Intrigenstücke, auch nicht frei von sentimentalen Zügen, bleibt es trotzdem von großer komischer Wirkung. Im patriotischen Gewande steigt hier die komische Muse auf die Bühne, unsere lang verschlossene Geschichte thut sich hier vor uns auf; es ist wahr, die Mococezeit ist nur durch die Comödie wiederzugeben. Der dem berühmten Dichter des „Miel Aosta“ eigenthümliche Ernst verwandelt sich hier in die heiterste Laune, in den muntersten Scherz. Es ist Gustow nicht abzuspreden, daß er bedeutendes Auge für die Schönrhellinie, für die komischen Züge historischer Persönlichkeiten besitzt. — Was die heutige Darstellung betrifft, so war dieselbe tadellos und durchweg korrekt. Herr Berninger (Friedrich Wilhelm I.) war, wie immer, ausgezeichnet; derselbe erntete vielen Beifall und wurde am Schlusse gerufen. Desgleichen verdienen hervorgehoben zu werden die Herren Reinhardt (Erzprinz von Baireuth) und H. Goebell (Ritter Gotham), welche Beide vortrefflich spielten. Namentlich gefiel der Letztere durch sein gediegenes und durchdachtes Spiel. Ebenso waren die Herren Führruhr (General von Grumfow), Treller (Graf Sedendorf) und Lanz (Everemann) in Maske und Haltung äußerst komisch und ernteten Beifall. Schließlich noch ein paar Worte über Fräul. Nauen (Fräul. v. Sonnfeld). Sie zeigte sich heute abermals in dieser kleinen Rolle als eine bedeutend geschulte und gewandte Schauspielerin. Dabei ist sie von Natur eine äußerst muntere und liebliche Erscheinung, und glänzt dieselbe in der Regel auch noch durch eine mit besonders feinem Geschmack gewählte Toilette. Wir haben nun schon mehrfach Gelegenheit gehabt, uns sehr günstig über Fräul. Nauen auszusprechen zu können, so unter Andern bei Gelegenheit des Berichts über das Benedix'sche Lustspiel „Sammelwuth“ und über „Er muß auf's Land“ von Friedrich, wo sie in den Rollen als Hedwig und Pauline ihre Aufgabe in einer Weise löste, wie wir kaum erwartet hatten. Wir können daher nicht umhin, hier den Wunsch auszusprechen, die Regie wolle der genannten Künstlerin baldigst Gelegenheit geben, ihr unzweifelhaftes Talent zur dramatischen Kunst an größere Aufgaben setzen zu können. Ab. 2-n.

## Bermischte Nachrichten.

\* **Düsseldorf**, 4. Oct. Der Post-Conducteur Hölzel von hier wollte gestern 8½ Uhr Abends Werthstücke an den um 9 Uhr 10 Minuten abgehenden Personenzug auf der Bergisch-Märkischen Eisenbahn abgeben, gerieth dabei zwischen die Buffer eines Waggons und einer sich bewegenden Maschine und wurde so stark verlegt, daß derselbe bald darauf starb.

\* **Crefeld**, 3. Oct. Der hiesige Turnverein hat für seinen im vorigen Jahre gestorbenen, auch in weiteren Kreisen

bekanntem Dr. Hermann Tenbering ein schönes Dentinal ausführen lassen, welches gestern Morgen im Mädchen des Vereinslocals auf Blumenthal in feierlicher Weise durch Reden, Gesänge u. inaugurirt wurde.

\* München, 1. Oct. Der Director des hiesigen Conservatoriums für Musik, Franz Hauser, ist in den definitiven Ruhestand nach zurückgelegtem 70. Lebensjahre versetzt und die Geschäftsleitung des Musik-Conservatoriums interimistisch dem bereits seit einiger Zeit als Ministerial-Commissar bei demselben aufgestellten Priesterhaus-Director, geistlichem Rathe Nisch dahier, übertragen worden. Director Hauser ist mit dem gestrigen Tage von seiner Stelle zurückgetreten.

\* Paris, 4. Oct. Gestern wurde Mermet's Oper „Roland in Ronceval“ zum ersten Male in der großen Oper aufgeführt. Dieselbe hat einen großen Erfolg gehabt und mit Recht, denn sie enthält zahlreiche Schönheiten und der dritte Act ist von großartiger Wirkung. Auch mußte das Finale dieses Actes wiederholt werden. Der Kaiser, welcher der Vorstellung beiwohnte, hat den Verfasser in seine Loge kommen lassen, um ihn zu beglückwünschen. „Man wirft mir vor, die Musik nicht zu lieben. Dies ist gewiß nicht der Fall, wenn es einer Musik gilt, wie die Ihrige ist.“ Mermet brachte bereits vor 18 Jahren eine Oper, König David, zur Aufführung, ohne großen Beifall zu finden, desto größer war derselbe jedoch gestern. Die neue Oper hat drei Acte, der dritte ist der beste.

## Schiffahrtsverkehr.

### a. Zu Oldenburg.

**Abgegangen:** Oct. 2. E. Vöhring nach Brake mit Sand u. Kartoffeln. Oct. 3. D. Claussen u. Dhr, leer. Schmidt u. Elsleth, leer. Kortlang n. Hammelwarden, leer. H. Meiners n. Bremen, leer. S. Hauschild von Harburg m. Stüdgütern. Oct. 3. D. Eggers nach Bremen mit Lumpen, Twist u. Leder. Neuhaus nach Rönnebeck, leer. J. Lührs sen. nach Grünedeich, leer. J. Lührs jun. desgl. desgl. D. Reijer nach Elsleth, leer. Oct. 4. C. Schumacher n. Hammelwarden mit Roggenmehl. J. Nisch nach Hamburg mit gr. Heblglas u. D. Kreibohm nach Brake, leer. D. Harns nach Hammelwarden mit eich. Balken. M. Drees nach Berne mit Stüdgütern. C. F. Seggern nach Brake, leer. Schröder nach Dreifelsen, leer. S. Lührs n. Otterndorf mit Hopfen. Oct. 5. S. Denker nach Elsleth, leer. Fettjuch n. Dreifelsen, leer. C. Köhne n. Schwarzen mit Schlingenbusch. Holtbus nach Bremen, leer. Schumacher n. Vienen, leer. Janssen n. Christiansand, leer. Oct. 6. W. Lübben nach Fedderwardersiel mit Stüdgütern. D. Sanders nach Berne desgl.

**In Ladung:** W. Lübben nach Fedderwardersiel. M. Drees nach Berne. G. Schildt nach Geestemünde. F. Sillwald n. Bremen u. A. Timme desgl. G. Schildt nach Geestemünde. D. Hape nach Burgdamm u. Kroog nach Berne. G. Grube n. Elsleth. J. Lührs nach Hamburg u.

### b. Zu Fedderwardersiel.

**Angekommen:** Sept. 21. J. Grese von Elsleth mit Roden. B. Grese von Grünedeich mit Roden. Sept. 22. P. Bruns v. Lubnerplate mit Heu. S. A. Bohl v. Rhandersehn mit Torf. S. F. Kahlrohr desgl. desgl. Sept. 23. S. Thiele v. Debesdorf mit Eisenwaaren. Sept. 24. S. Brummer von Warhaversiel, leer. S. Groth von Brake, leer. W. Lübben v. Oldenburg m. Stüdgütern. Sept. 25. C. Spierer von Rhandersehn mit Torf. B. Vuse desgl. desgl. G. Schier desgl. desgl. Sept. 27. F. Rosenbohm desgl. desgl. J. Bruns von Bremen mit Kall. S. Grese von Grünedeich mit Kartoffeln. Sept. 28. Jac. Grese von Elsleth mit Roden u. Mehl. Sept. 30. J. Rodop von Grünedeich mit Kartoffeln u. Mehl.

**Abgegangen:** Septbr. 21. S. Groth n. Strohausen m. Gerste und Dielen. S. Schaa nach Rhandersehn, leer. Septbr. 22. S. C. Thiele nach Bremen mit Butter. B. Grese n. Grünedeich mit Roden. Sept. 23. J. G. Peters nach Bremen, leer. Sept. 25. J. Grese n. Elsleth, leer. Sept. 26. S. Brummer n. Sandplate, leer. W. Otten nach Brake, leer. Sept. 27. S. F. Kahlrohr nach Rhandersehn, leer. S. A. Bohl desgl. B. Vuse desgl. F. Venten nach Sandplate, leer. Sept. 28. C. G. Wefer nach Grohn mit Gerste u. Hafer. Sept. 28. P. Ruge nach Bremen mit desgl. W. Hausmann nach Dreifelsen mit Gerste. J. Bruns nach Lettenfersiel, leer. Sept. 30. G. Schier nach Rhandersehn, leer. C. Spierer desgl. desgl.

### c. Zu Elsleth:

**Angekommen:** Sept. 24. Neugr. Schr. Vg. Anna, Marelius, von Niga per D. Magnet bußirt. Hb. Kf. Cendragt, Kaminga, von Narva. Sept. 25. Kf. Kf. Vimerwa, Schulze, v. Friedrichshald. Sept. 26. Kf. Kf. Anna, Finnen, desgl. Kf. Kf. Kleine Kathinka, Worts, desgl. Kf. Kf. Rena, Andresen von Friedrichshald. Annette, de Wall,

desgl. Hb. Kf. Elizabeth, Mandries, desgl. Sept. 28. Sv. Kf. Heinrich, Egberts, v. Friedrichshald. Sept. 28. Sv. Kf. Antina, Müller, v. Sammelund. Sv. Kf. Einigkeit, Keemts, desgl. Sv. Kf. Emanuel, Brahms von Danzig. Sept. 29. Sv. Kf. Catharina, Ewen, von Sammelund. Sv. Kf. Concordia, Reuter, desgl. Sv. Kf. Frau Engel, Reuter, von Friedrichshald. Sv. Glt. Andina, Foden, von Friedrichshald. Hb. Kf. Sillekina, Söderphuis, v. Niga. Brs. Schr. Hermine, Berg, v. Danzig. **Abgegangen:** Sept. 24. Dr. Kf. Amanda, Luitjens n. Bremen. Sv. Kf. 2 Gebr., Frerichs, nach Niga. Sv. Kf. Eberhardina, de Wall nach Drammen.

## Oldenburgische Spar- und Leihbank

den 7. October.

	gekauft	verkauft
Kronen gegen Courant . . . . .	9 Thlr. 7 $\frac{1}{4}$ gf.	9 Thlr. 7 $\frac{3}{4}$ gf.
" " prß. Cassensch. . . . .	9 " 7 $\frac{1}{2}$ gf.	9 " 8 gf.
Pistolen gegen Courant . . . . .	110 $\frac{0}{10}$	110 $\frac{0}{10}$
" " prß. Cassensch. . . . .	110 $\frac{1}{4}$ $\frac{0}{10}$	110 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$
Preuß. Cassensch. gegen Crt. . . . .	$\frac{1}{4}$ $\frac{0}{10}$	Decort $\frac{1}{8}$ $\frac{0}{10}$ Decort
Bankplätze . . . . .	$\frac{1}{4}$ $\frac{0}{10}$	al pari
4 $\frac{0}{10}$ Oldenb. Landes-Dbl. . . . .	101 $\frac{0}{10}$	101 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$

## Marktpreise.

Oldenburg, den 7. October.

Roggen à Scheffel 45—46 Grt.	Bohnen à Kanne	6 Grt.
Hafer " 28 "	Butter à Pfd. . . . .	22 "
Kartoffeln " 16—17 "	Eier à Dgd. . . . .	9 "
Buchweizen " 36 "	Schinken, pr. Pfd. . . . .	12 $\frac{1}{2}$ "
Erbsen à Kanne — "	Speck " — "	— "

## Anzeigen.

Oldenburg.

# Uhren-Lager

von

## Heinr. Büsing,

Haarenstraße 45.

Ich erhielt dieser Tage aus der Schweiz eine große Sendung

**Taschen-Uhren,**  
**Cylinder u. Ancres, in Gold u. Silber,**  
die ich ihrer außerordentlichen Güte und Preiswürdigkeit wegen besonders empfehlen kann.

Mein übriges Lager von  
**Pendülen, Regulatoren, Tafel- und Wanduhren**

halte ich fortwährend in hübschen Sortimenten complet und empfehle dasselbe zu den billigsten gestellten Preisen.

**Heinr. Büsing, Uhrmacher.**

Oldenburg. In der Buchdruckerei des Unterzeichneten, so wie in der Buchhandlung von Friedrich Voigt, Langestraße 72, sind stets vorrätzig:

**Vollmachten,** à Buch (48 St.) 5 gf.  
**Schema zu Mandatsgesuchen,** à Buch 5 gf.  
**Vollmachten zu Konvokationsgesuchen,** à Buch 5 gf.  
**Ad. Fittmann.**